

# Wunderbare Musik zum Lobe Gottes

## Konzert von „Pro Musica“ in der katholischen Kirche St. Joseph



Zum Abschluss des Konzertes verabschiedeten sich „Pro Musica“ und die Elberfelder Mädchenkurrende gemeinsam mit einer bekannten Bach-Melodie. (Foto: ww)

(Ro./ww) „Herr, die Erde ist gesegnet“, unter diesem Motto hatte der Chor „Pro Musica Ronsdorf“ am letzten Sonntag zu einem geistlichen Herbstkonzert in die katholische Kirche St. Joseph eingeladen. Pfarrer Gerd Stratmann betonte in seiner Begrüßung, dass die Gemeinde sich freue, in diesem Jahr Gastgeber für ein „Pro Musica“-Konzert sein zu dürfen, bevor er allen ein „wunderbares Konzert“ wünschte.

Um es gleich vorweg zu sagen: Dieser Wunsch ging an

diesem Nachmittag in Erfüllung. Schon im ersten Liedblock stellten die Sängerinnen und Sänger von „Pro Musica“ unter Beweis, dass sie sich auch auf dieses thematisch exklusive Konzert bestens vorbereitet hatten. Unter der gewohnt zurückhaltenden, aber dennoch kraftvollen Leitung von Renate Schlomski erklangen die Lieder in ausgewogener Klangfülle, wobei der Chor von seinem Reichtum an kultivierten Stimmen profitierte.

Als musikalische Gäste trat in dem Konzert die Elberfelder

Mädchenkurrende unter Leitung von Dr. Rudolf Meier auf. Die Sängerinnen zeigten sich trotz ihres jungen Alters auch anspruchsvolleren Werken gewachsen und wurden von den Zuhörern bereits nach ihrem ersten Liedblock mit einem Riesenapplaus bedacht.

Auch bei den weiteren Auftritten von „Pro Musica“ wurde deutlich, dass der Chor nicht nur in Ronsdorf in vielerlei Hinsicht in einer eigenen Liga spielt. Ob im klassischen Chorsatz, mitreißend in der Jazzchor-Formation oder mit einer außergewöhnlichen Aufstellung und Präsentation beeindruckend andächtig beim „Vater unser im Himmel“, „Pro Musica“ legte auch in diesem Konzert die Messlatte hoch.

Die Chorauftritte wurden verbunden durch einige instrumentale Solostücke. Zu Konzertbeginn sorgte Kantor Markus Brandt auf „seiner“ Orgel zunächst für einen fulminanten Auftakt. Im weiteren Verlauf nutzte er in einem Variationen-Stück die ganze Bandbreite der

Orgel und ließ dabei auf höchst unterhaltsame Weise so manches Register erklingen, das man sonst eher selten alleine hört. Als zweiter Solist trat der Posaunist Sehun Cho auf, der begleitet von Yuka Matsuba am Klavier zwei Stücke zum Konzert beitrug, von denen „Reflective Mood“ aufgrund seines gefühlvollen Vortrags und der perlenden Tonfolgen nachhaltig in Erinnerung blieb und viel Applaus erhielt.

Zum Abschluss vereinten sich „Pro Musica“ und die Mädchenkurrende zu einem großen Chor, um die begeistertsten Zuhörer mit der bekannten Melodie von „Wohl mir, dass ich Jesus habe“ von Johann Sebastian Bach für den Heimweg mit einem Ohrwurm auszustatten. Danach ging ein Konzert zu Ende, das sicher in den erwärmten Herzen der Zuhörer noch ein Weilchen nachgewirkt hat, und bei dem sich wohl die Meisten als Zugabe mehr als die Wiederholung des letzten Stückes gewünscht hätten.